



Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote. Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend

besonders für die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Reustadt, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich 4 Unterhaltungs-Blätter, sowie das Heftige, reich illustrierte Anzeiger-Bilderbuch.

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 150 Pf. (Intr. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Intr. 15 Pf.). Inserationspreis: die (einmalige) Kopypresse oder deren Raum 15 Pfennige. — Reklame (1spaltig Petit) 30 Pfennige. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags 7 Uhr. In Oesterreich-Ungarn ist der Chemnitzer Anzeiger zum Abonnementspreise von vierteljährlich 1 Gulden 54 Kr., monatlich 52 Kr. (inkl. Postzuschlag) durch die Postanstalten zu beziehen.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung. Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses wird im Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft...

Bekanntmachung. Nach einer Mitteilung des Königl. Landratsamtes zu Moritzburg soll die diesjährige Steuerermäßigung...

Bekanntmachung. Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirks, sowie der Herr Bürgermeister von Radeburg...

Bekanntmachung. An die Herren Gemeindevorstände im Verwaltungsbezirk der Königl. Amtshauptmannschaft zu Chemnitz.

Bekanntmachung. Die dem 1. April 1885 fälligen Grundbesitzsteuerbeiträge von Gebäuden, sowie von industriellen und landwirtschaftlichen Betriebsgegenständen...

Bekanntmachung. An die hiesige Kasernenverwaltung. Den Herren Gemeindevorständen wird hiermit wiederum dringend an-

empfohlen, dafür Sorge zu tragen, daß die Ueberweisung von Resten möglichst vorzuziehen ist. Chemnitz, am 21. März 1885. Die Königl. Amtshauptmannschaft. Wagner, Schreiber.

Bekanntmachung. Auf dem Grundstück der äußeren Dorotheenstraße Nr. 433/III des Grundkatasters, Fol. 1436 des Grund- und Hypothekeneuch für die Stadt Chemnitz, soll ein Feilkauf-Geldkammer errichtet werden.

Bekanntmachung, den Verkehr mit Sprengstoffen betr. Unter Bezugnahme auf die diesjährige, in Nummer 234 des vorjährigen Tagesblattes abgedruckte Bekanntmachung vom 27. September vor. Jahres wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Bekanntmachung. Das im Grundbuche auf den Namen Ernst Eduard Arnold eingetragene, 'Bellevue' genannte, in Chemnitz am Goetheplatz gelegene Grundstück...

Zwangsvollstreckung. Das im Grundbuche auf den Namen Ernst Eduard Arnold eingetragene, 'Bellevue' genannte, in Chemnitz am Goetheplatz gelegene Grundstück...

Zwangsvollstreckung. Das im Grundbuche auf den Namen Ernst Eduard Arnold eingetragene, 'Bellevue' genannte, in Chemnitz am Goetheplatz gelegene Grundstück...

buch für Chemnitz, auf 121,800 Mark geschätzt, soll im hiesigen Amtsgericht zwingenweise versteigert werden und ist der 1. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr, als Anmeldebtermin, festgesetzt.

als Termin zur Verhängung des Vertheilungsplans anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldebtermin anzumelden.

Kurzruf zum Wehrgebot. Auf das den zum Theil noch minderjährigen, beim Königl. Amtsgericht Weissen besornderten Geschwistern Wolf in Borsdorf gehörige, in Chemnitz zwischen dem Bernsdorfer und Reichshainer Wege gelegene, insofern seiner Lage zu Vertheilung behufs Anlegung von Hausläden geeignete Feld- und Wiesengrundstück, Parz. Nr. 1919 des Grundbuchs, Fol. 1482 des Grundbuchs für Chemnitz, I ha 6 a Fläche umfassend, ist ein Gebot von 7200 Mark gethan worden.

Erlebigt hat sich die untern 17. Februar er. erlassene Bescheidung des Landarbeiters Carl Heinrich Schreier am Hauptort durch dessen Festnahme. Königl. Staatsanwaltschaft Chemnitz, den 19. März 1885. Dr. Schmidt.

Stetsbrief. Wegen die 17jährige Arbeiterin Anna Marie Köhner aus Glösa, zuletzt hier, welche fähig ist, das sich verborgen hält, ist die Untersuchungs- haft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Stetsbrief. Wegen die 17jährige Arbeiterin Anna Marie Köhner aus Glösa, zuletzt hier, welche fähig ist, das sich verborgen hält, ist die Untersuchungs- haft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers. Vom 23. März.

Wien. Im Abgeordnetenhaus sprach bei Gelegenheit der Nordbahndebatten Herr Vichstein für deren Verstaatlichung. Er bemerkte, daß bei der in angestellter Uebermacht des Hauses Reichthum der Staat, so lange er überhaupt noch Besitzt habe, das Nordbahn- Uebereinkommen nicht frei annehmen könne.

Paris. Im Quartier Chaussee d'Antin wird gestern die Waise des Marschalls Berry zum Gmelinpalast mit einer geringen Mehr- heit für ungültig erklärt.

Rom. Unter Theilnahme des Königspaars, der anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, der Minister und der Mitglieder des diplomatischen Corps fand gestern Nachmittag die feierliche Begräbnisfeier des Gmelinpalastes für Viktor Emanuel auf dem Kapitol statt.

London. Die Morgenblätter widmen dem Geburtstag des deutschen Kaisers sympathische Artikel. Besonders die 'Times' brüht ihre Bewunderung für den Kaiser aus.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. In der Montags Sitzung des Reichstages fand die Dampferubventions-Vorlage in dritter Beratung vor dem Reichstagen zur Verhandlung. Während Abg. Seb die Annahme der Vorlage in ihrem ganzen Umfang, also auch der afrikanischen Linie, bestritt, empfahl der Abg. Bamberger in längerer Rede, sich auf die ostafrikanische Linie zu beschränken.

am liebsten hinter Oren bleiben, seien die Kolonien allerdings nicht empfehlenswerth. Ninteln (Zentrum) bekämpfte die australische Linie, welche schließlich mit 166 gegen 152 Stimmen angenommen wird.

Die ganze Dampfervorlage wird darauf mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmten die Rechte, die Nationalliberalen und der größte Theil des Zentrums, sowie die Mitglieder anwesend waren, dagegen stimmten die Freikämmler geschlossen.

Am Montag Abend 8 Uhr fand im Reichstagsgebäude die Komiteesitzung zur Entscheidung über die endgültige Verwendung der Nationalanleihe an Bismarck statt; wie erfahren darüber von authentischer Seite als das vermittelnde, ziemlich definitive feststehende Resultat das Folgende: Es hat die Sammlung eine Summe von 2 1/2 Millionen Mark ergeben; 1 1/2 Millionen hiervon sollen für den Ankauf von Schiffen verwendet werden, dessen Vorverkauf bereits am Dienstag der Vormoche an die Herren Adm. Diez, Ernst und Wendtsohn-Bartoldy und Kommerzienrath Schwabach (vom Hause 3. Reichstages) stattgefunden hat.

Die weitere 500,000 Mark, welche die Sammlung in Nord-Deutschland ergeben hat (und deren Gesamtsumme also 2 Millionen Mark beträgt) sollen für Arbeiterkolonien in den norddeutschen Landestheilen — neu zu errichten und zur Unterstüzung der schon bestehenden — verwendet werden; außerdem zur Unterstüzung für bedürftige und wärdige Arbeiter.

Das Ergebnis der süddeutschen Sammlung stellt sich auf 500,000 Mark, welche an das hiesige Komitee gar nicht erst nach hier abgeführt werden, sondern in gleicher Weise für süddeutsche Arbeiterkolonien und zur Unterstüzung mittellose Arbeiter Verwendung finden sollen. Diesen Vertheilungs-Modus wird man heute in der Komiteesitzung vorschlagen und es erscheint kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß derselbe zur Annahme gelangt.

Dem Reichstangle sind im Laufe der diesjährigen Session nahezu 6000 Petitionen zugegangen. Das darin bisweilen die unglücklichsten Dinge verlangt werden, läßt sich denken und doch muß Alles gelesen und — beantwortet werden.

Die Herrin Adoritz zugelegte Entschädigung für Angra Bequena beläuft sich, der 'Weber Zeitung' zufolge, auf 600,000 Mark. — In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses von Montag gab der Minister für die öffentlichen Arbeiten vor Eintritt in die Tages- ordnung zunächst eine Darstellung des entsehligen Erbauungsplans bei Saarbrücken und küßte daran die Hoffnung, daß, falls die der Regierung zur Verfügung stehenden Mittel nicht zur Vinderung der Nothlage der hinterbliebenen Familien ausreichen sollten, die beiden Häuser des Landtages gewiß bereit sein würden, weitere Mittel verfügbar zu machen.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Beschaffung von Mitteln für die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes, wurde in dritter Beratung genehmigt. Dergleichen gelangte der Gesetzentwurf, betreffend die Versorgung der Hinterbliebenen des Polizeiraths Kumpff, mit einem Zusatzantrag, wonach das Recht auf die den Hinterbliebenen gewährte Rente weber verpaidet, noch abgetreten werden dürfe, zur Annahme. Eine Reihe kleinerer Vorlagen wurde gleichfalls in dritter Beratung durch Annahme erledigt.

Der Gesetzentwurf, betreffend das Grundbuchwesen in Appellationsge- richtsbezirk Kassel, zur zweiten Beratung im Plenum gestellt und der

Gesetzentwurf, betreffend die Kantonsgefängnisse in der Rheinprovinz, an die Budgetkommission verwiesen. Eine kurze Debatte küßte sich zum Schluß an den Gesetzentwurf, betreffend eine Schatzkammerhaltung des herzoglich schleswig-holstein'schen Hauses, dessen materieller Inhalt indeß von keiner Seite beanstandet wurde.

Die nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr (Berathung einer Reihe kleinerer Vorlagen und des Kommunalsteuer-Vorlageseßes.)

Berliner Börse. Von auswärts lagen matte Notierungen vor. Wien war durch die Unruhen in Albanien, London durch die afghanische Angelegenheit verstimmt. Die Zahlungseinstellung der Fuderfirma Rubetz und Wiesche, Wapdeburg, erhöhte die Besorgnisse. Der Schluß war matt und geschäftlos.

Spekulative Banken unter dem Angebot weichend, Eisenbahnen leblos und fast durchweg schwächer, ebenso spekulative Bergwerke. Renten waren gedrückt, namentlich Russen weichend. Kassabanken ruhig, meist schwächer, Kassabanken still, Dresdner Bank nachgebend. Industrien fest. Deutsche Fonds offerirt und nachlassend, österreichische Privat- titäten fest.

In Frankfurt a. M. hat jüngst ein sozialdemokratisches Schiedsgericht eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Reichstags- Abgeordneten Frohne und Sabor zu schlichten gehabt. Nach einer Mittheilung des in Frankfurt erscheinenden 'Brobachers' war die Angelegenheit auf Veranlassung des Herrn Sabor der sozialdemo- kratischen Reichstagsfraktion unterbreitet und ist nach den Ermittlungen des Schiedsgerichts der mit der Unterstüzung betrauten Subkommission zu Ungunsten des Vertreters für Frankfurt (Sabor) entschieden worden.

Um was es sich eigentlich gehandelt hat, ist noch nicht ans Licht gekommen. Wie verlautet, hat der Weltpost-Kongreß in Lissabon in der Gesamtsitzung vom 16. März beschlossen, daß es im Welt- Postvereinsverkehr künftig gestattet sein soll, Gold und Silberfachen, Edelsteine, Juwelen und sonstige kostbare Gegenstände mit der Post in Briefen zu versenden, insofern dies nicht durch die Gesetzgebung der betheiligten Länder ausdrücklich verboten ist.

Oesterreich-Ungarn. Das Kronprinzenpaar ist auf seiner gegenwärtigen Orientfahrt am 21. d. in der Hauptstadt Montenegro, Cetinje, eingetroffen. Der Empfang, welcher dem Paare von dem Augenblicke an bereitet wurde, wo es die montenegrinische Grenze überschritt, wird vom Telegraphen als ein ebenso herrlicher wie ehren- voller geschildert.

Das montenegrinische Fürstenpaar zeichnete seine Gäste in jeder Weise aus und war ganz besonders darauf bedacht, das freundschaftliche Verhältnis zwischen der habsburgischen Monarchie und dem eigenen Lande hervorzuheben. Zur Befestigung der Bande gegenseitiger Zuneigung hat der Cetinjer Besuch der kronprinzlich-österreichischen Herrschaften jedenfalls sehr wesentlich beigetragen.

Italien. Die am vorigen Dienstage vom Könige in Rom abgehaltene Truppenparade auf der Piazza d'Indipendenza verlief in der üblichen Weise, abgesehen von dem über die Parteien zweier neuer Regimenter, des 79. und 80., Brigade Rom, ertheilten kirchlichen Segen. Das Publikum war in ganz außerordentlich erregter Stim-

ung; alle Welt war begeistert, den König und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses zu sehen, und die Polizei hatte sehr große Mühe, die für die militärische Schaustellung vorbehaltenen Plätze und Durchgänge freizuhalten. Auch der deutsche Volksgast, der bei solchen Gelegenheiten immer den Vorzug hat, an der Seite des Königs zu reiten, wurde eifrig applaudirt und mit „Viva la Germania“ begrüßt. Die römische „Liberta“ sagt, sein funkelnder Kürassierhelm habe an das leuchtende Gestirn Deutschlands erinnert. Die „König. Sig.“ erzählt in dem Verlauf des Tages den handgreiflichen Beweis, wie sehr König Humbert seit den Tagen der Cholera in der Volksgunst gestiegen ist.

England. General Graham, der Befehlshaber der englischen Streitkräfte in Suakin, hat seine so glücklich begonnenen Operationen gegen Osman Digma mit wachsendem Erfolge fortgesetzt. Osman Digma's Hauptquartier — Tamai — giebt den Bewegungen der Engländer Ziel und Richtung an; der Feind hat zwar wiederholt Versuche gemacht, die Truppen durch plötzliche Handstreich zu überumpeln, aber stets vergeblich. Es zeigt sich, daß trotz aller kriegerischen Ungestüm die Araber der englischen Manneskraft und Bewaffnung nicht Stand zu halten vermögen, und daß die hauptsächlichsten Schwierigkeiten, die sich dem Unternehmen in den Weg stellen, mehr in dem Klima und der Terrainbeschaffenheit liegen, als in dem Widerstand der Wästenämme. Der nächste Zusammenstoß dürfte nun wohl bei Tamai selbst stattfinden, falls Osman Digma es noch seinen bisherigen Erfahrungen nicht vorziehen sollte, der Entscheidung auszuweichen.

Der Angriff der Araber bei Suakin erfolgte so plötzlich und unerwartet, daß die Bagage mit den Kameelen und Maneseln von den Truppen abgeschnitten wurde. Eine Scene unbeschreiblicher Verwirrung folgte. Das laute Schreien der Araber mischte sich mit dem Angestrichen der Kühe und dem Brüllen der Thiere und die ganze Masse drängte sich nach dem britischen Karre, da ein Widerstand hoffnungslos war. Es erfolgte ein blutiges Handgemenge zwischen den Arabern und englischen Truppen auf zwei Seiten des Karre's. Die Soldaten unterhielten ein sicheres Feuer und gaben eine Salve nach der anderen auf den Feind ab, welcher dadurch gezwungen wurde, sich zurückzuziehen. Sobald das Karre sich wieder formirt hatte, eröffnete die Schiffbrigade ein heftiges Feuer gegen die Araber, welche ebenso schnell wieder verschwanden wie sie gekommen waren, wobei sie die Todten und Verwundeten, mit denen der Boden ringum bestreut war, zurücklassen mußten.

Griechenland. Wie man der „Pol. Korresp.“ nachträglich aus Athen meldet, hatte König Georg von Griechenland an den Kaiser Franz Josef ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, um für die im Besitze des österreichischen Kronprinzenpaares in Athen liegende Auszeichnung zu danken und die Gründe darzulegen, aus denen der König sich bewegen fand, um Erstattung dieses Beschlusses auf der Rückfahrt der hohen Reisenden zu ersuchen. Wie bekannt, lagen diese Gründe in einer vorübergehenden, aber mit großen Schmerzen verbundenen Indisposition des Monarchen.

Türkei. Nach der „Pol. Korresp.“ aus Konstantinopel zugehenden Mittheilungen gilt der Befehl des Herzogs von Connaught daselbst, obwohl derselbe noch nicht offiziell angelündigt ist, dennoch als nahezu zweifellos. Auf der Rückfahrt aus Indien sollen der Herzog und seine Gemahlin am den 12. April in Alexandrien eintrafen und von dort durch das Stationschiff der britischen Postschiff „Imogene“ nach Konstantinopel befördert werden.

Wie dieselbe Korrespondenz aus Rijsch erzählt, hatte an der zwischen den türkischen Behörden und den empörten Albanesen erzielten Verständigung insbesondere Ali Pascha aus Gussinie einen hervorragenden Antheil. Er berief über Aufforderung der Flotte die Führer der Reutenen nach Pezi, woselbst der Rückzug der Insurgenten aus der Nähe von Pristren beschlossen wurde. Seit dem 14. d. herrscht wohlthätige Ruhe in Pristren. Die Gerüchte von einer Fortführung der Stadt sind grundlos, nur ein Stadtviertel (Mahala) ist durch das Feuer aus der Zitadelle theilweise beschädigt. Die beiderseitigen Verluste an Menschenleben sind nicht unbeträchtlich. Die Dibraner hatten an der Bewegung keinen Theil genommen.

Chemnitz, den 24. März 1835.

Das Festmahl, welches zu Ehren des Kaisergeburtstages infolge einer Einladung des Rathes und der Stadtverordneten im Saale des Gesellschaftshauses der „Eintracht“ stattfand, hatte gegen 90 Theilnehmer gefunden und waren unter denselben besonders Mitglieder der königlichen und kaiserlichen Behörden, sowie die Spitzen unserer Stadtverwaltung und diejenigen verschiedener öffentlicher Anstalten vertreten. Den einzigen Triumpfzug des Rathes brachte Herr Oberbürgermeister Dr. Andre auf Se. Maj. den Kaiser in schwungvollen Worten aus. Während des Mahles wurde ein Glückwunsch-Telegramm an den Kaiser abgelesen. Der Saal trug eine der Bedeutung des Tages entsprechende Ausschmückung.

Das Offizierkorps des hier garnisonirenden Regiments vereinigte sich zu einem Festmahl im Offiziers-Kasino.

Der zahlreicher Hörsaal im festlich geschmückten Saale wurde in der Höheren Knabenschule Kaisers Geburtstag gefeiert. Der Festredner, Herr Direktor Sattler, sprach, mit bewundernswerther Begeisterung auf den Kaiser, über Theodor Körner. Der Schlußchor sang in recht ansprechender Weise Körner'sche, von Weber komponirte Lieder, „Wagow's Jagd“, „Gebet während der Schlacht“, „Schwertlied“.

Von den Schulanstalten, welche zu Ehren des Kaisergeburtstages einen Festakt veranstaltet hatten, sind außer Denjenigen, welche bereits in letzter Kammer Besprechung gefunden, noch zu nennen: 1. Das Kgl. Gymnasium, in welchem mit dem Festakt zugleich die feierliche Entlassung der Abiturienten verknüpft war. 2. Die Höhere Mädchenschule an der Annenstraße, wobei Herr Direktor Gerhardt die Festrede hielt. 3. Die Landwirthschaftliche Schule, in welcher Herr Oberlehrer Hornold die Festrede übernommen hatte.

—ck. Am vergangenen Sonnabend hatten sich auch die Vereinigten Chemnitzer Militärvereine zu einer Vorleser für Kaisers Geburtstag im Saale zu Stadt London vereinigt. Der Saal war dicht besetzt. Auch ein großer Theil der hiesigen Herren aktiven Offiziere, sowie der Herren Offiziere des Beurtheilungslandes unter Führung des Herrn Oberst von Löben ergriffen die Vereine durch ihren Besuch. Nicht wenig trug zum Gelingen des Festes das geschickte Arrangement desselben, sowie das vom derzeitigen Vorleser verfaßte und in Scene gesetzte Festspiel, welches mit allgemeinem Jubel und Beifall aufgenommen wurde. Der dem Festspiel vorausgegangene, auch besonders für diese Feier gedichtete Prolog, verbunden mit Kaiserlob, war von einem echt patriotischen Geiste befeelt und wurde mit begeisterten Hurrah aufgenommen. Hoffen wir, daß der gute kameradschaftliche Geist der hiesigen Militärvereine auch ferner der Förderer echter wahrer Vaterlandsliebe bleiben möge und gebührt nicht der geringste Theil an diesem Verdienst dem Verein ehemals einjährig-Freiwilliger zu Chemnitz, welcher durch Betheiligung seiner echten patriotischen Gesinnung mit gutem Beispiel vorangeht und welcher auch durch die uneigennütige Stiftung seines Invalidenfonds schon manche Thäne im Geheimen getrocknet hat.

Auch der kürzlich hier gegründete „Verein von Post- und Telegraphen-Beamten in Chemnitz“ feierte Kaisers Geburtstag durch einen

Familienabend, welcher im Saale der Börse stattfand. Herr Postkassirer Thörn hielt hierbei eine gehaltenen Festrede.

Ausgehend an die uns ausgesetzten Berichte über festliche Festlichkeiten zu Kaisers Geburtstag wurden auch verschiedene bei diesen festlichen Veranstaltungen zum Vortrag gebrachte Prologe angehört, deren Verfasser hiesige Einwohner sind. Der Raum eines Solalabates gestattet leider nicht, diese Dichtungen zum Abdruck zu bringen; doch wollen wir an dieser Stelle gedehnt hervorheben, wie anerkenntniserreich bezüglich patriotische Kundgebungen in poetischem Gewande sind, welche inmitten der Stadt bei hochentwickelten industriellen Schaffens, der lärmenden Arbeit entstanden sind.

— Prinz Friedrich August hat am Sonntage, völlig genesen, Würzburg verlassen und die Reise nach Dresden fortgesetzt. Der Prinz passirte unseren Bahnhof gegen 8 Uhr Abends. In seiner Begleitung befand sich der Major Edler v. d. Blomh.

— Gestern ist die neue, in der Redhalle des Johannisfriedhofes eingerichtete Station der Kleinkinderbewahranstalt eingeweiht und eröffnet worden.

— Theaternotizen. Wir verhehlen nicht, auf die heute Abend im Stadttheater stattfindende letzte Wiederholung des „Arongesehnen Lustspiels „Der Weg zum Herzen“ ganz besonders aufmerksam zu machen. Das Stück enthält der originellen heiteren sowohl als auch ruhenden Szenen so viel und dokumentirt sich nach dieser Richtung so ganz als ein Geistesprodukt des Verfassers von: „Rein Leopold“, „Wohltätige Frauen“ etc., daß von den Besuchern ein unterhaltender Abend sicher zu erwarten ist. — Uebermorgen wiederholt Herr Otto Schelper seinen so erfolgreich gelungenen „Trompeter von Säckingen“ in Restler's gleichnamiger Oper.

R.— Im „Verein Deutschland“ bricht morgen, Mittwoch, Abends 8 Uhr, Herr Augenarzt Dr. v. d. Nobis von hier über: „Kurzsichtigkeit.“ Im Hinblick auf das hochbedeutungsvolle Thema können wir unsern Lesern und speziell allen Wütherrn den Besuch der Versammlung warm empfehlen. Derselbe findet im Börsensaale statt. Der Zutritt dazu ist für Jedermann frei.

Die gestern Abend im Rosella aus Anlaß der 21 jährigen Stillschließung festgesetzte Prüfung des hiesigen Knaben- und Trommler-Instituts zeigte wieder aufs Neue, bis zu welcher bedeutender Fertigkeit es die Knaben auf dem Gebiete der Musik gebracht haben. Es gemähte ein hübsches Bild, die kleinen Musiker auf den Violin- und Streichinstrumenten sowohl als auf der Trommel so wacker ihre Aufgabe lösen zu sehen. Ganz besonders hervorzuheben ist die Violin-Vorträge mit Begleitung des Harmoniums, die Krone des Abends jedoch bestand in dem geschickt arrangirten Weihnachtsstücken, das einen sehr schönen Weisheit hervorrief. Gelegenheit dieser Prüfung wurde dem seit langen Jahren als Vorstand fungirenden Herrn Dippmann ein geschmackvoll ausgestattetes Diplom, sowie ein Ring als Zeichen der Anerkennung von seinem Verein verehrt. Möge das Institut noch lange blühen und immer mehr sich entfalten zum Segen unserer Jugend und zur Freude seiner Begründer und Mitglieder.

Ein in Kreidzeichnung vortrefflich ausgeführtes Brustbild des Reichstanzlers Fürsten Bismarck, hervorgegangen aus dem in diesem Jahre vortrefflich bekannten Atelier des Herrn V. Dorn. Müller, ist gegenwärtig im Schaufenster des Genannten, Langestraße 59 hier, ausgestellt. Angesichts des bevorstehenden Bismarck-Jubiläum ist das Bild umso mehr geeignet, allgemeines Interesse zu erregen. Was den Beschauer jedoch besonders an ihm fesselt, ist die frappante Naturtreue, womit die Person des Reichstanzlers hier vor Augen tritt. Das Bild mocht dem Sitze des Herrn Müller alle Ehre.

— Altendorf, 24. März. Vergangenen Montag fand hier die Wahl eines Gemeinderathesmitglied für die Klasse der Hausbesitzer statt und wurde der anläßliche Stellwachenmeister Herr Hermann Edert als Kandidat des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins mit großer Majorität gewählt. — Im hiesigen Ort, wo im vorigen Jahr Kirchen- und Schulbau in Angriff genommen wurde und seiner Vollendung entgegen geht, sind bereits jetzt im März ca. 10 neue Wohnhäuser zum Bau projektirt.

— B. Altendorf. Am Sonntag kurz vor 12 Uhr Vormittags mochte der hier wohnende Fuhrmann E. eines Selbstmordversuchs, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitten. Die Wunde wurde durch einen herbeigerufenen Arzt wieder zusammengeknüpft. Hoffentlich wird das Leben des Unglücklichen erhalten bleiben. Motive der That fehlen, wie verlaunt, Zuverlässigkeit desselben mit verschiedenen Personen sein.

— Dresden. Vor ungefähr 14 Tagen hatte ein junger Mann hier das Unglück, in der Nacht sein künstliches Gebiß sommit silbernen Klammern zu verschlucken; er hat das schlimme Objekt noch immer im Magen, ohne gerade dadurch alljährig belästigt zu werden, wenigstens kann er leichte Speisen essen, Bier trinken etc. Da aber für diesen entzähligen Zustand nach ärztlichem Befund für die Dauer keine Garantie gegeben werden kann und sehr leicht plötzlich das Schlimmste eintreten könnte, so hat sich der junge Mann entschlossen, eine Operation durch unsern geschätzten Wundarzt Dr. Crede mit sich vornehmen zu lassen, welche wahrscheinlich im Laufe dieser Woche stattfinden wird. Der berühmte Chirurg hofft das Objekt aus dem Magen entfernen zu können, ohne Gefährdung des Lebens. Möge es seiner Kunst gelingen, den Kernstein von seiner Qual zu befreien!

— Leipzig. Durch das Ausscheiden des Generals von Montebé, des bisherigen Kommandeurs der 2 Infanterie-Division Nr. 24, aus dem aktiven Verbände der sächsischen Armee und durch das Avancement des bisherigen Brigadegenerals von Tschirchly und Wögendorff zum Divisionsgeneral, ist die Ernennung eines neuen Brigadegenerals erforderlich geworden. Der neuernannte General ist der bisherige Oberst und Kommandeur des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, von Cerini di Monte Barzi. Der Genannte (1829) geboren) kann mit gerechtem Stolz auf seine ruhmreiche militärische Laufbahn zurückblicken; denn schon im März 1849 war er mit der Bundesregulation in Thüringen und im Mai desselben Jahres kämpfte er in den Straßen Dresdens gegen die Aufständischen. 1861 ging er als 1. Adjutant im Stabe der mobilen Armee-Brigade mit nach Holstein und 1866 fand er als Hauptmann im 4. Jäger-Bataillon im Felde und noch als solcher bei Gitschin und Königgrätz. Im Feldzuge gegen Frankreich wurde sein Name mit Auszeichnung bei St. Privat genannt. Er wohnte sodann der Belagerung von Paris bei und nahm dann ferner rühmlichen Antheil an den Tagen von Wis und Willems. Die Brust des verdienten Offiziers schmückten unter Anderen der Orden der eisernen Krone, der sächsische Schwertorden, der Dannebrogorden, der toscanische Militär-Verdienst-Orden, der preuß. Kronenorden, sächs. Eiserne Kreuz etc. Der neuernannte General zählt überdies zu den beliebtesten Offizieren der Armee, der er seit nun bereits 37 Jahren angehört und wird seine Ernennung im ganzen Armeekorps sicherlich mit Freuden begrüßt werden. — Im Anschluß hieran bemerken wir gleichzeitig, daß die Obersten Schartz und von Schwingel zu Generalmajoren ernannt worden sind. Derselben verbleiben jedoch — Eiferer als Abtheilungsvorstand im Kriegsministerium und Armeeeintendant, letzterer als Kommandeur der Artilleriebrigade Nr. 12 — in ihren bisherigen Stellungen.

— Ein sonderbares Zusammenreffen der Umstände fand am Freitag in Leipzig in einem Hause der Humboldtstraße statt. Es

fiel nämlich in dem Augenblicke, als eine Schußmann-Patrouille an dem erwähnten Gebäude vorüberging, eine Glasflasche aus dem 4. Stockwerk auf das Trottoir herab und zerfiel in kleine Stücke, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Um den Fall zu untersuchen, besah sich ein Schußmann in die betreffende Wohnung, wo er feststellte, daß eine dabelst wohnhafte Frauensperson die Flasche auf das Fenster gestellt und das Gefäß vom Winde herabgeschleudert worden sei. Diese Frauensperson war bereits seit einiger Zeit krank gewesen und kurz vor dem Herabfallen der Flasche hatte ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht.

— Der in dem freiherrl. v. Burg'schen „Waldau-Schacht“ als Pferdewärter beschäftigte Gustav Würtler aus Bismarck, verheiratet und Vater eines Kindes, fand am Sonntag Abend in der 9. Stunde beim Ausfahren durch ein unerwartetes Mißgeschick seinen sofortigen Tod.

— Rößlich. Am 22. d. M. hat sich der im 19. Lebensjahre stehende Fabrikarbeiter Rudolf Reinhard Müller aus Burgstädt in einer Bodenkammer mittels Erhängens selbst entlebt. Derselbe soll infolge körperlicher Leiden schwermächtig gewesen sein. — Am 23. d. M. Mittags wurden in der Nähe des Gaterschuppens zwei Pferde eines Herrn Herrn Mühlendörfer Schloßbach gehörigen Geschirres durch einen herankommenden Eisenbahnzug (siehe) unter den Wagen und der Geschirrführer Musikal geriet unter den Wagen, wurde überfahren, aber zum Glück nicht bedeutend verletzt. Die Pferde rasten mit dem Wagen die Bahnhofstraße herein, die heile Reipzigerstraße herab und in der Nähe der Superintendentur, wo die Straße eine Biegung macht, stießen sie auf das querüberstehende Hartwig'sche Haus. Das Eisengebäude vor dem Gebäude wurde umgerissen, die Pferde kamen zum Stürzen und hierbei brach das eine Pferd das linke Hinterbein. Der Kavaller mußte das Thier tödten. Das andere Pferd kam unbeschädigt davon.

— V. Niedergwizny. Am 19. d. M. wurde im Teiche des Herrn Kassel hier die Leiche des seit dem 19. Dezbr. v. J. vermissten 19 Jahre alten Handlungs-Kommissar Karl Friedrich Schletter, gebürtig aus Stadberg, aufgefunden. Schletter hatte zuletzt einige Jahre in einem böhmischen Geschäft konditionirt.

— Zwickau. Am Freitag hat sich der Soldat Streit hier in selbstmörderischer Absicht die Kehle durchschnitten, doch wurde derselbe noch lebend in das Garnisonlazareth gebracht. Als Grund der Selbstentlebung wird Schwermuth bezeichnet. — Der Drechslermeister Oble aus Bismarck hat sich an einem abgelegenen Orte des hiesigen Bahnhofs durch Öffnung der Pulsader das Leben genommen, und wurde derselbe in das Stadtkrankenhaus gebracht. — Am Freitag erlitt auf einem Kohlenwerke in der Nachbarschaft der Bergarbeiter Böhm von hier infolge des Herabnehmens von Kohle einen Bruch des rechten Oberschenfels.

— Pöckau bei Lengsfeld. Im benachbarten Orte Markterbüchel entstand in der Nacht zum Sonnabend in der Bretschneidmühle Feuer. Die Flammen verbreiteten sich auch schnell über das Fabrikgebäude des verstorbenen Harmonikafabrikanten Rubin und den nahegelegenen Gasthof „zum Markterbüchel“. Sammtliche Gebäude, die meist hölzerner waren und deren Befitzer versichert hatten, sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt, nur das Raub'sche erst neuerbaute feinerne Wohnhaus ist stehen geblieben. Leider ist ein Bewohner von hier von einer einstürzenden Mauer verschüttet und sehr bedenklich verletzt worden. Ueber und über blutend wurde der Unglückliche unter den Trümmern hervorgezogen.

— Sägung, 21. März. Am 17. d. M. ging das Ehepaar Trautmann, um sich einige Pfennige zu verdienen, nach einer im Wald gelegenen Sandgrube, wo ein 2 Meter tiefes Wasserloch ist. Die Frau fiel hinein und konnte trotz aller Mühe des Ehemanns nicht vom Ertrinken gerettet werden.

— Sayda. Ein schrecklich jäher Tod hat kürzlich Nacht den Battersbänder und Brauchschmiedmeister August Wagner in Glanditz bei Sayda ereilt: derselbe hatte Abends im dortigen Gasthofs von einem dort aufhältlichen Kockhändler zwei Pferde erkauf und nach Abschluß des Handels, wie es bei solcher Gelegenheit auch in hiesiger Gegend leider üblich ist, im Verein mit dem Verkäufer und hinzugezogenen Zeugen geistigen Getränken stark zugesprochen; als er nach Mitternacht auf dem Heimwege begriffen war, ist er von der Straße abgewandert, aber einen steilen Abhang hinunter in den Dorfbach gestürzt und dabei mit dem Kopfe auf einen Steinblock aufgeschlagen, jedoch der Tod jedenfalls augenblicklich eingetreten ist. Seine Angehörigen, welche noch in selbiger Nacht ihn aufsuchten, fanden ihn mit zerhacktem Hirnschale in der Schlucht liegend vor; der Bedauernswerthe, welcher 50 Jahre alt war, hinterläßt eine Wittwe und zwei erwachsene Töchter.

— Plauen. Eine interessante Jagdbegeistertheit hat sich für die Jäger des westlichen Vogtlandes seit Kurzem eröffnet, indem in den Waldungen und Plauen an der sächsisch-bairischen Grenze (Vohenstraußen und Lungen) ein Wolf zu fressen ist. Die Besitze soll glücklicherweise Mißthaltung zufolge wiederholt gefressen worden sein, sich bei Annäherung von Menschen aber immer schon zurückgezogen haben.

— Plauen. Das Erträgniß der Bismarck-Spende im sächsischen Vogtlande ist folgendes: I. Amtshauptmannschaft Plauen zusammen RM. 5684.14 und zwar aus der Stadt Plauen bei 2364 Personen RM. 1675.69, Reichenbach bei 1739 Personen 1803.63, Rehschlag bei 452 Personen 334.32, RM. Plau bei 590 Personen 551.84, Elsterberg bei 204 Personen 64.45, Pausa bei 514 Personen 104.37, von 106 Landgemeinden und 3645 Personen 1149.84; II. Amtshauptmannschaft Auerbach zusammen RM. 2267.92 und 2 Gulden 81 Pf., und zwar aus der Stadt Auerbach bei 245 Personen RM. 223.60, und 2 Gulden 81 Pf., Falkenstein bei 288 Personen 187.66, Treuen bei 535 Personen 180.94, Lengsfeld bei 442 Personen 373.70, von 60 Landgemeinden und 4117 Personen 1302.02; III. Amtshauptmannschaft Oelsnitz zusammen RM. 1379.73, und zwar aus der Stadt Oelsnitz bei 361 Personen RM. 599.35, Adorf bei 58 Personen 18.10, Marktneudorf bei 247 Personen 214.30, Schönau bei 50 Personen 15.29, von 78 Landgemeinden und 2291 Personen 532.99. Hauptergebniß: Von 18,135 Personen RM. 9331.73 und 2 Gulden 81 Pf.

P. — Rößschau b. Reichenbach. Am Vormittag des 19. dieses Monats hatte sich im hiesigen Orte ein im 10. Jahre stehender Knabe, Sohn des Reglers J. Tämper hier, in Gemeinschaft anderer Knaben auf einen Schuppenboden begaben und stürzte von dort herab auf die Tenne. Der Knabe erlitt schwere, namentlich Kopfverwunden und erlag am Sonntag, den 22. d. M., seinen Verletzungen.

— Von der bairisch-sächsischen Grenze. Die Grenzpolbeamten wissen es nur zu gut, daß die Damenwelt ein sehr angeprägtes Talent besitzt, die Polzeiger zu umgehen, giebt doch die Mode selbst Gelegenheit genug, Toilettenartikel, die mit höchem Hohl belegt sind, unter den Kleidern zu verbergen. Es ist nicht selten vorgekommen, daß Damen in ihren Hüften ganz beträchtliche Mengen Seidenwaaren, oder früher unter den Krinolinen Kleiderstoffe, ja selbst Schuhwaaren verbergen. Deshalb werden gerade die Damen mit hohen Hüften und Tornüren ganz besonders beobachtet. Im Oberfortenregiment Waldhaus wurden kürzlich zwei Damen angehalten, welche zusammen 25 Pfd. Seidenspigen, die sie in Böhmern angekauft hatten, unter den Kleidern verbergen hielten. Der dafür zu entrichtende Zoll würde über 100 Mark betragen haben. Die Schwämmertinnen wurden

St. Magdeburg. Sauerkraut Guido Rübner Nachfolg.

Gasthaus zur Linde

Heute Mittwoch
grosses Doppel-Schlachtfest,
von 11 Uhr an **Wellfleisch,**
später **frische Wurst, Brat-**
wurst und Sauerkraut,
wozu ganz ergebenst einladet **R. Kirbach.**

„Verein Deutschland“

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr, im Börsensaal Vortrag
des Herrn Dr. med. Robis über: „**Kurzsichtigkeit.**“ —
Damenabend. — Gäste sind willkommen.

Der Vorstand:
Prof. Dr. Onora. Dr. phil. H. Fränkel.

Verein für volkverständliche Gesundheits-

pflge und Naturheilkunde.
Der für Mittwoch programmäßig angeordnete Vortragabend
muss wegen Renovierung des Lindenfaales auf später verschoben werden.
Soeben ist eine sehr interessante und umfangreiche Doppel-
nummer unserer Vereinszeitschrift, redigiert von Hermann
Gönnig, Berlin, erschienen, welche u. A. auch den
Originalbericht über die arzneilose Heilung des
Herrn Universitäts-Professor Dr. Oncken in Gießen
enthält. Wegen Vorgehung der Mitgliedsarten können unsere
Mitglieder an einer der 3 Ausgabestellen, bei den Herren
Daniel, Neustädter Markt 9, Modes, Reitbahnstr. 3, Schneider,
Theaterstr. 13, ein Exemplar dieser Doppelnnummer unserer Vereins-
zeitschrift gratis in Empfang nehmen, wie überhaupt an diesen
Orten stets die neuen Heftausgaben zu erhalten sind.
Der Vorstand.

Theodor Heinitz, Chemnitz,
neue **Dresdnerstr. 10,**
empfehltes feines reichsortiertes Lager
Feinmetall- u. Bronzefarben
in allen Foliheiten und Nuancen.
Fabrik-Preise.

Neu! **Patent-Schieberwaage.** Neu!
Die einzig existierende
Waage, die ohne Gewicht von
1 Gram bis 10 Kilo genau
wiegt, was bei Federwaagen
unmöglich, also unschätzbar für
Magazine, Kontoren und Haus-
haltungen.
In haben bei **Albert
Albrecht, Wirtschaft-**
Magazin, Kronenstr. 4,
Chemnitz.

Gebrüder Enderlein, aüss. Johannisstr. 12.
halten stets großes Lager in **Jaquettes, Dolmans, Regen-**
mänteln, sowie **Kinder-Konfektion** in allen Preislagen.
Täglicher Eingang von Neuheiten in **Rätschen.** Bedeutende
Auswahl sämtlicher **Seidens- und Baumwollwaren,**
sowie fertige **Hemden u. Schürzen** für Erwachsene u. Kinder.
Eigene Fabrikation von **Wattdecken!**
Beste Bezugsquelle für **Händler und Wiedervorkäufer.**

Bekanntmachung!

Der
Waaren-Abzahlungs-Bazar
von
S. Sachs,
55 Langestraße 55, I. Et.,
liefert von heute ab allen seinen alten Kunden
Waaren auf Kredit
ohne jede weitere Anzahlung.
Ich bitte mein altes, hier seit vielen Jahren bestehendes und
renommiertes Geschäft nicht mit ähnlichen zu verwechseln, welche
nach kurzer Zeit ihres Bestehens wieder eingingen, wodurch das
Publikum nur Nachteile erleidet.

Göthegarten.

Heute Mittwoch:
Großes Schlachtfest.
Von 10 Uhr an **Wellfleisch,** später div. **Wurst,** Abends
Bratwurst mit Sauerkraut. **Biere,** als: **St. Patrich**
(Gönninger), **Schloßlager** und **Einfach** halte bestens empfohlen.
Für **launige Unterhaltung** ist gesorgt.
Es ladet hierzu ergebenst ein
H. Proft.



Goldener Engel.

Heute
Schlachtfest.
früh 10 Uhr **Wellfleisch,**
später **frische Wurst.**
Abends **Bratwurst mit Sauerkraut.**
Hochachtungsvoll
Oskar Irmschler.

Tänzer's Restaurant.

Heute Mittwoch **Schlachtfest.**

Möbel-Magazin

von **G. L. Modes, 3 Reitbahnstr. 3.**
empfehltes feines Lager selbstgefertigter
Tischler- u. Polstermöbel,
sowie **Spiegel, Stühle, Gardinenstangen**
und **Rosetten**
und sichert werthen **Abnehmern** reelle Bedienung bei civilen
Preisen im Voraus zu.

Lobgasse 3. Möbelmagazin! Lobgasse 3.
von Louis Schetelich
empfehltes billiges
Sofas, Matratzen, Eckstühle, Bettstellen, Stühle,
Spiegel u. s. w. **Dauerhafte selbstgefertigte Arbeit.** Preise billigst.
Auch auf **Abzahlung.**
Lobgasse 3. Louis Schetelich. Lobgasse 3.

Haut-, Frauen-, Geschlechtskrankheiten,

frische Fälle in 3-4 Tagen, veraltete in kürzester Zeit
beile nach langjähriger Erfahrung radikal u. oillig!
Bandwurm ohne Vorkur, sicher mit Kopf.
Durch meine großen unübertroffenen Spezialappa-
rate und gestützt auf rein wissenschaftliches Studium
er elektrischen Behandlung, beile ich ferner
Gicht, Rheumath-, Rückenmark-, Nervenkranke
und **Gelähmte, Kopfschmerzen, allgemeine Nerven-**
schwäche, Pollutionen, Geschlechtschwächen u. s. w.
Anständige
auch brieflich.
W. Baethcke Langestr. 41.

PATENT

Versorgung u. Verwertung
J. BRÄNDT Civil-Ingenieur
Hilgertstr. 20. Chemnitz.

Bettfedern

werden billig verkauft bei
C. F. Schmidt, Weibronner's
Nachfolger, 42. Mühlentstr. 42.
Jede Art Ein- ahnungen
fertigt sauber und geschmackvoll
H. R. Beyer, Egenstr. 36

Amerikanische

Landkarten
verfendet gratis u. franco **Theodor
R. iner, Hamburg, Klosterhof 5.**

Unentgeltlich

bei Anwe-
isung v.
Erwerb mit auch ohne Wissen
vollst. u. befehl. **M. C. Falkenberg,**
Borika C., Rosenl. 62.

Firmen u. Schilder

jeder Art fertigt sauber u. billig.
M. F. chsig, Rastenerstr. 2.

Verein Chemnitzer Wirkerschule.

Der neue Kursus im praktischen und theoretischen
Unterricht für **Wirker u. Wirkmaschinenbauer** beginnt am
13. April dss. J8.
Der neue Kursus in praktischer **Wirkererei** ist vom
Beginn des nächsten Jahres ein **ganzzähriger,** halt seither ein
halbähriger, ohne Erhöhung der Schulgebühren, während der Unter-
richt in theoretischer **Wirkererei,** welcher mit Genehmigung des hohen
Ministeriums des Innern an den hies. k. n. l. technischen Staats-
Lehranstalten durch Herrn Prof. **Willkomm** erteilt wird, in ein-
halbjähr. Kursen fortgesetzt wird.
Anmeldungen nimmt entgegen der Vorstand:
Theodor Körner Jr.,
(Firma: **Ed. Croutznach Nachfolger,**)
Bischopauerstraße Nr. 58.

Das Schneider-Geschäft

von **H. Schenk,**
Friedrichstraße No. 11,
empfehltes sich zur Anfertigung seiner Herren-Garderobe.
Reparaturen schnell und billigst.

Begräbnis-Anstalt

„Heimkehr“

Bureau und Sarg-Magazin:
20 Reitbahnstr. 20
empfehltes sich zur Ausführung ein-
sacher wie **luxuriöser Begräbnisse**
b. bill. Preisveranschlagung. **Groß Maga-**
zin für Holz- u. Metallfärge, Gyps-
und Gesteinsfärge, mit Steinfärge.



Künstl. Zähne, Plomben

seht schmerzlos, u. **kaufen brauch-**
bar, mit Garantie u. bill. Preisen
ein. **Ausziehen frischer Zähne**
und **Burgen schmerzlos.**
Heyl, Königsstraße 3, II.

Hühneraugen entf. gänzlich

schmerzlos, sowie eingewachsene Nägel
Franz Döring, Annabergerstr. 41.

Bei **Chemnitz**
ein **Gut,** schön, 30 St. **Reindvieh,**
wegen Krankheit der **Frau,** mit
8000 **Mark** Anzahl. u. verkaufen od. geg.
ein **kleineres,** welche die **Frau** ver-
tauen, zu vertauschen. **Röhres** ohne
Agenten bei **Julius Kessel** in
Chemnitz, Wiesenstr. 10.

Zu vermieten

per 1. Oktober **Zwickauerstraße**
Nr. 33 die 11. Etage, 5 Zimmer,
großen **Vorplatz** und **nützliche** **Wirt-**
schaftsräume umfassend.
Ein **heller Arbeitsaal**
mit **Wohnung** per **Orten** miet-
frei **Wismarstraße 9.**

Die **3. Etage, Johannisplatz 2**
wird vom 1. Juli ab mietfrei.
Näheres Johannisplatz 10, I.

Stube mit 2 Alkoven.
108 **Mark,** an **ruhige Leute**
zu vermieten **Alchemie 39.**

Mbl. Zimmer an od. 2 St. zu verm.
an. **Klosterstr., Stadt Wien, 2 Tr**
1m. **3. Et. od. 2. Et. Gartenstr. 14, Pt**
W. mbl. St. fr. Hartmannstr. 15, Pt
1od 2 St. od. 3 St. **Hartmannstr. 10, III.**

Ein **J. Schüler** od. **Belehler** aus
anständiger **Familie** kann **Benfession**
erh. **Näheres Holzmarkt 2, part.**
1 St. od. 2 St. **Log. Eifenstr. 25, 3 Tr.**
2 St. od. 3 St. **Logis Wismarstr. 8, III.**

Dem **anonymen Brief-**
schreiber vom **Freitag** hierdurch
zur **Nachricht,** daß ich bereit bin,
ihm den **bezeichneten Kosten Vor-**
schuß in Höhe von **20 Mark** zu
beschaffen und zur **Erlangung**
seiner **Rechte** behilflich zu sein.
Weiteres **brieflich** oder **mündlich**
erbeten.
W. H. Serbe, Nikolaimühle

Für die **vielfachen Beweise** **ehren-**
der und **liebender Theilnahme** bei
dem **Tode** und **Begräbnisse** meines
guten **Vaters** sage ich meinen
herzlichen Dank.
Marie v. **Rückenneister,**
geb. **Dietrich,**
zugleich im **Namen** der **übrigen**
Interessierten.

Für die **vielfache, liebevolle** **Theil-**
nahme, sowie den **überaus reichen**
Blumenschmuck beim **Tode** und **Beg-**
räbnisse meiner **theueren Gattin,**
unserer **guten Mutter,** sagen Allen
hiermit den **innigsten Dank**
Oskar Neumann u. Kinder.

Für die **vielen Beweise** **innigster**
Theilnahme bei dem **Begräbnis**
unserer **guten** **Dahingegangenen**
durch **reichen** **Blumenschmuck** seitens
der **Hausbewohner, Verwandten,**
Freunde wie **Nachbarn** von **nah**
und **fern,** dem **Sparverein** **Hand**
in **Hand** für die **sinnige** **Gedenk-**
tafel, **freiwilliges** **Tragen** und **Be-**
schenken seiner **Vorgesehten** und
Berufsstollegen, **zahlreiche** **Be-**
gleitung und **tröstlichen** **Worte**
des **Hrn. P. Adersmann** am **Grabe**
des **Verewigten** sage den **herz-**
lichsten Dank
Minna v. **Bernauer,**
geb. **Hein,**
nebst **übrigen** **Interessierten.**

Für die **in so reichem Maße**
bewiesene **herzliche** **Theilnahme** beim
Verluste unseres **so theuren** **Ent-**
schlafenen sagen wir **nochmal**
unseren **innigsten Dank.**
Chemnitz und **Altendorf,**
24. März 1885.
Joh. Christian v. **Nichter**
als **Gattin,**
Julius Berthold
als **Pflegevater.**

Die **Verlobung** ihrer **Tochter**
Marie mit **Herrn August**
Reuert in **Hohenstein** beehren
sich hierdurch **anzukündigen**
Chemnitz, den **22. März 1885.**
Jean Krug nebst **Frau.**
Durch die **glückliche** **Geburt**
eines **gesunden** **Söhnchens** wurden
hocherfreut
Chemnitz, **22. März 1885.**
Heinrich u. **Thekla** von **Einfiedel,**
geb. **Sacher.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, (22. Abonn.-Vorst.):
Novität! Zum letzten Male:
Die Leibrente.
Schwan in 5 Akten von **G. v. Moser.**
Donnerstag (auch Abonnement):
Gastspiel des
Herrn Otto Schelper
v. **Stadt-Theater in Leipzig.**
Novität! Zum letzten Male:
Der Trompeter
von **Säckingen.**
Oper in 4 Akten von **Wesler.**
Berner—Hr. Otto Schelper.
Erhöhte Preise.
Freitag: **Lezte** **Opern-**
vorstellung.
Die Walküre.